

## Kosegarten, Ludwig Gotthard: Elegie (1798)

1     Welche fremde Gefühle durchschauern mein inner-  
2     stes Innres!  
3     Welche Bangigkeit ängstet die kämpfende  
4     Brust!  
5     Welches Ahnen! und welches Sehnen! und welches  
6     Verlangen!  
7     Welches süsse Weh! welche zerfolternde  
8     Lust!  
9     Mächte, die mich befehden, ihr Feindlichen, Schreck-  
10    lichen, die ihr  
11    Sonder Ursach mir zürnt, sonder Verschul-  
12    den mich straft,  
13    Redet, wer seyd ihr? — Wer bist du? — Bist du  
14    es Liebe? — Dein Odem  
15    Wehet er so? Wie wild weht er! Wie  
16    stürmt er! Es flieht  
17    Alle Ruhe vor ihm aus meinem Herzen. In Auf-  
18    ruhr  
19    Stürmt er diess friedliche Herz. Schone,  
20    Zerstörende, mein!  
21    Schon', o schone mein! ich mag nicht kosten des  
22    Kelches,  
23    Dessen sprudelnder Schaum, dessen Gedüft  
24    mich berauscht.  
25    Hemme den Fittig, und wehre dem Odem! Es weht  
26    so ermattend,  
27    So erkrankend darin. Schone, Zerstören-  
28    de, mein!  
29    Nein, du willst nicht schonen! Mit jeglichem sie-  
30    genden Reize,  
31    Jeder gewinnenden Huld, hast du die Fein-  
32    din geschmückt,  
33    Ach, die süsse Feindin — dich

34 gönne,  
35 Dass die  
36 tende Herz.  
37 Ida, Ida, du bist so hold, wie die Schimmer in  
38 Osten,  
39 Wie die Wies' im Thau blühend und duf-  
40 tend und frisch.  
41 Blau ist dein Auge; die Locken sind rollende  
42 Strahlen; die Blicke  
43 Freundlicher Mondenblick. Siehe! so pflegt'  
44 ich das Bild  
45 Meiner Erkohrnen mir vorzuaubern. Der Flor der  
46 Unschuld  
47 Hüllt das thauende Aug', hüllt die be-  
48 bende Brust,  
49 Röthet röther die Rose der Wangen, und mildert  
50 der Lippen  
51 Lispelnden Liebeslaut zu noch melodischem  
52 Klang.  
53 Meine Ida, so hab' ich dich funden. So siegstest  
54 du heimlich  
55 In der Unschuld Gewand über mein siche-  
56 res Herz.  
57 Ach, zu sicheres Herz! wird dich auch Ida wohl  
58 lieben?  
59 Wird das Ihre, wie du, zärtlich und lie-  
60 bevoll seyn?  
61 Meine Ida, wirst du mich lieben? Dein schmach-  
62 tendes Auge  
63 Blicket, dein Busen bebt, dass du zu lieben  
64 vermagst.  
65 Liebe, liebe mich denn! Mein Herz ist offen und  
66 redlich,  
67 Geistesweihe mein Werth, Harf' und Be-  
68 geistrung mein Ruhm.

69 Liebe, liebe mich, Ida. Es ist der Tugenden  
70 schönste,  
71 Rein zu lieben, sein Herz einem Verdie-  
72 nenden weihn.  
73 Liebe mich, meine Erwählte. Es ist die höchste  
74 der Wonnen,  
75 Edel zu lieben, geliebt von dem Geliebten  
76 zu seyn.  
77 Ach, dass du mich liebst! Wie sollt' in süsser  
78 Umarmung  
79 Unsre Zukunft fliehn, fliehn in elysischer  
80 Ruh!  
81 Jeden sonnigen Lenztag wollten wir heiter ver-  
82 leben,  
83 Wandelnd durch Fluren und Hayn, kosend  
84 am kosenden Bach!  
85 Jede lispelnde Mondnacht wollten wir selig durch-  
86 schlummern,  
87 Meine Rechte dich gürtend, die deinige  
88 mich!  
89 Arm in Arm geflochten, und Seele zerschmolzen in  
90 Seele,  
91 Wollten wir wallen den Pfad, welcher das  
92 Leben durchkreuzt.  
93 Wollten jede Sekunde mit Küssem beflügeln, und  
94 jede  
95 Mit Genüssen weihn, wollten umschlungen  
96 zuletzt  
97 Beyd' in Einem keuschen Kuss, in Einer Umar-  
98 Zu den Liebenden über den Sternen ent-

(Textopus: Elegie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3407>)